

# Nächste Villa für das Europainstitut

**Jubiläum** Das Europainstitut der Universität Basel feiert sein erstes Vierteljahrhundert mit einem Festakt - und zügelt ins Kleinbasel.

VON CHRISTIAN MENSCH

Bundesrat Ignazio Cassis macht heute Montag Nachmittag der Universität Basel seine Aufwartung. In der alten Aula des Naturhistorischen Museums spricht der Aussenminister über die «Schweiz in Europa. Mittendrin - und eigenständig». Anlass ist das 25-jährige Bestehen des Basler Europainstituts.

Als die Schweizer Stimmbevölkerung 1992 knapp den Beitritt zum Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) ablehnte, war das Projekt eines Basler Europainstituts zwar in Vorbereitung, doch erst die Ablehnung gab der Initiative den nötigen Schwung. Ein Jahr später nahm es unter der Leitung des Historikers Georg Kreis seinen Betrieb auf.

Zwei Jahre nach Gründung erfolgte der Umzug vom Provisorium im Stadtcasino in die repräsentative Koechlin-Villa im Gellert. Diese wurde von der Familie von Schönau, den Nachkommen des Geigy-Verwaltungsratspräsidenten Karl Koechlin, für die Bedürfnisse des Instituts umgebaut und seither unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Eine Generation später will die Familie, die bereits die angrenzenden Parzellen überbaut haben, die Villa nun selbst nutzen. Dies erklärt Uni-Sprecher Matthias Geering auf Anfrage. Der Nutzungsvertrag läuft im kommenden Jahr aus, doch das neue Domizil für das Europainstitut ist bereits gefunden: Es ist das an der Riehenstrasse im Kleinbasel



Die Sandgrube wird neues Domizil des Europainstituts der Uni Basel. WERNER SIEBER

gelegene und nicht minder repräsentative Gut Sandgrube. Der Seidenfabrikant Achilles Leissler hatte das Barockensemble damals vor den Toren der Stadt als seinen Landsitz errichtet. Später war es die Familie Merian, die in der Sandgrube die Sommermonate verbrachte. 1931 übernahm der Staat das Anwesen für damals beachtliche 4,5 Millionen Franken. Zuletzt war die Pädagogische Hochschule eingemietet, die auf Anfang Semester jedoch in den FHNW-Campus nach Muttenz zügelte. Nun wird für das Europainstitut umgebaut.

## Europa in der Welt

Bis vor zehn Jahren war die Stiftung Europainstitut die offizielle Trägerin des Instituts. 1998 wurde es vollständi-

gen in die Strukturen der Universität Basel integriert und direkt dem Rektorat unterstellt. Kreis war bis zu seiner Emeritierung 2011 Direktor und Professor des Instituts. Nach einem zweijährigen Interregnum verbunden mit einem Strategiefindungsprozess übernahm Madeleine Herren-Oesch die Direktion. Seither heisst es «Institute for European Global Studies». Stand zuvor das Verhältnis der Schweiz zu Europa im Vordergrund, gilt der Forschungsschwerpunkt seither europäischen Fragen in einem globalen Kontext. Aktuell beschäftigt das Institut 29 Personen in Lehre, Forschung und Verwaltung. 140 Studierende arbeiten an ihren Masterabschlüssen, 19 forschen für ihre Dissertation.